**Jesus ist der gute Hirte**

Johannesevangelium Kapitel 10

»Ich versichere euch: Wer sich über die Mauer in den Schafpferch schleicht, statt durchs Tor hineinzugehen, ist ein Dieb und ein Räuber!

2 Denn ein Hirte tritt durch das Tor ein.

3 Der Torhüter öffnet ihm, und **die Schafe hören seine Stimme und kommen zu ihm. Er ruft seine Schafe, die ihm gehören, beim Namen und führt sie hinaus.**

4 Wenn er seine Herde versammelt hat, geht er vor ihnen her, und **die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.**

5 Einem Fremden aber folgen sie nicht, sondern laufen vor ihm weg, weil sie seine Stimme nicht kennen.«

6 Die Zuhörer wussten nicht, was Jesus mit diesem Bild meinte,

7 deshalb erklärte er es ihnen. »Ich versichere euch: **Ich bin das Tor zu den Schafen«, sagte er.**

8 »Alle, die vor mir kamen, waren Diebe und Räuber. Doch die Schafe hörten nicht auf sie.

9 Ja, ich bin das Tor. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden. Wo er auch hinkommt, wird er grüne Weiden finden.

10 Ein Dieb will rauben, morden und zerstören. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken.

11 **Ich bin der gute Hirte**. Der gute Hirte opfert sein Leben für die Schafe.

12 Ein Schäfer, der nur für Lohn arbeitet, läuft davon, wenn er einen Wolf kommen sieht. Er wird die Schafe im Stich lassen, weil sie ihm nicht gehören und er nicht ihr Hirte ist. Und so greift der Wolf sie an und zerstreut die Herde.

13 Der bezahlte Arbeiter läuft davon, weil er nur angeworben wurde und die Schafe ihm nicht wirklich am Herzen liegen.

14 **Ich bin der gute Hirte; ich kenne meine Schafe und sie kennen mich,**

15 so wie mein Vater mich kennt und ich den Vater. Ich gebe mein Leben für die Schafe.

16 Ich habe auch noch andere Schafe, die nicht in diesem Pferch sind. Auch sie muss ich herführen, und sie werden auf meine Stimme hören; und alle werden eine Herde mit einem Hirten sein.

17 **Der Vater liebt mich**, weil ich mein Leben hingebe, um es wiederzuerlangen.

18 Niemand kann es mir nehmen. Ich gebe es freiwillig hin. Ich habe die Macht, es hinzugeben, und ich habe die Macht, es wieder zu nehmen. Denn mein Vater hat mir diesen Auftrag gegeben.«